Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 20

Artikel: Kultur
Autor: Freuler, Kaspar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-495685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräutertabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke **Kern, Niederurnen.**

Kultur

Ernstemil Häfeli hat seit einer Viertelstunde dem Wortwasserfall des Vertreters der ‹Cultur Super Film Co.› zugehört. Er muß das, weil er Inhaber eines kleinen Kinos ist, der im übrigen von Wildwestern lebt, aber doch von Zeit zu Zeit auch etwas Besseres zu bieten hat. Es gibt eben allerlei Meckerer – –

Nun also der Vertreter hat ihm den Kopf voll und voll geschwatzt von der kulturellen Mission des Kinos und im besondern von der geistigen Ueberlegenheit der ‹Cultur Super Film Co.›. Daraufhin hat Ernstemil Häfeli zwei Kulturfilme aus dem innersten Afrika bestellt. «Mit dieser Kultur machen Sie Bombengeschäfte! schreiben Sie im Inserat ‹Für Jugendliche nicht geeignet!› und Sie haben die Bude voll! – Dann aber, mein lieber Herr Direktor Häfeli – dann aber habe ich hier noch einen echt schweizerischen Kulturfilm –»

Ernstemil Häfeli runzelte die Stirne.

«Brauchen gar nicht die Stirn zu runzeln – ein feiner Film –»

«Heißt?»

«‹*Pestalozzi*› – schlicht und einfach Pestalozzi – der Mann scheint ja auch so gewesen zu sein allem nach – was man so hört» –

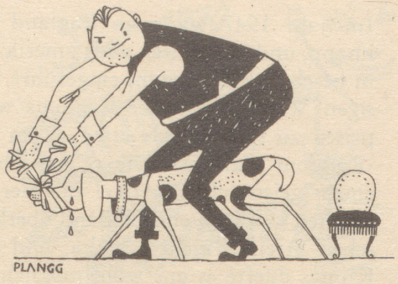
Und dann beginnt der Vertreter Pestalozzi in alle Himmel hinauf zu rühmen und tut, als ob er auf Du und Du zu ihm gestanden hätte. Was dieser Philatropp – oder wie das heißt – was dieser Mäzen für die Welt getan habe – und daß es Pflicht jedes Kinos sei, der etwas auf sich halte – ich habe mich seit Jahren mit diesem Pestalozzi beschäftigt – ein Kulturkerl Numero eins! So wie der Mozart ungefähr, nur anders – aber auch fest in der Kultur drin –»

Als Häfeli den Film schließlich bestellt hat, packt er zusammen. Unter der Türe dreht er sich um: «Sie, Herr Häfeli! Unter uns gesagt: schreibt man diesen Mann, der da die Zwanzigernoten erfunden hat, eigentlich Pestalozzi mit einem p oder mit tz? Ich bin momentan nicht ganz sicher.»

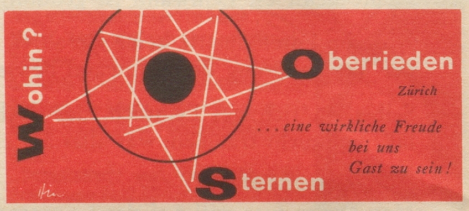
(Ich denke, mit th, wie Kultur.) Kaspar Freuler

Lieber Nebelspalter!

Es gibt immer noch Neulinge des Kinobesuches! Kommt da einer an die Kinokasse, verlangt ein ‹Erstklaß-Billet› und setzt sich damit in die allervorderste Reihe vor die Leinwand. Vom Betriebsleiter darauf aufmerksam gemacht, daß ihm ein Platz in der hintersten Reihe gebühre, zwinkert er mit dem linken Auge und erklärt: «Ich han äs Erschtklaß-Billet glest, – Iähr verwitschid mich nid!» – Sprach's und schaute sich den Film aus nächster Nähe an! JS



Der arme Hund darf nicht mehr bellen, so hochnervös ist schon sein Herr.

Höchste Zeit zu Erholungsferien.

Schön ist's in
ADELBODEN
im Berner Oberland